



**Nacionalni savet nemačke nacionalne manjine  
Nationalrat der deutschen Minderheit**

Matije Gupca bb  
25000 SOMBOR

Tel/Fax: 025/431-870

Web: [www.nationalrat.rs](http://www.nationalrat.rs)

E-mail: [dnationalrat@mts.rs](mailto:dnationalrat@mts.rs)

Nummer: offiziell

Datum: Mai 2023

**Stjepan Seder**

**Heimatstiftung, Sremski Karlovci**

REAKTIONEN UND SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR SONDERAUSGABE UND AUSGABE 28 DES FENSTER  
MAGAZINS

Sehr geehrter Herr Seder,

Basierend auf den Artikeln „Vor den Wahlen“ und „Selbstgewählter Nationalrat“ und Fotos, die Sie in den September- und Dezember- Sonderausgaben der Zeitschrift „Fenster“ veröffentlicht haben, haben der Nationalrat und ich selbst endlich Zeit (was die Bedeutung und das Gewicht der geschriebenen Worte, Annahmen, Schlussfolgerungen, Fotos oder Aussagen von Lesern in bestimmte Richtungen nicht im Geringsten schmälert) an Sie zu wenden und unsere Meinung zu den von Ihnen genannten Dingen, Informationen und Ereignissen darzulegen.

Natürlich alles mit einer kleinen Verzögerung, in Anbetracht der Tatsache, dass wir im Nationalrat viele Verpflichtungen im Zusammenhang mit Vorwahl-, Wahl- und Nachwahlmaßnahmen hatten, mit dem Ziel so bald wie möglich mit den Tätigkeiten und Pflichten zu beginnen, die die Mitgliedschaft im Rat mit sich bringt, um an der Verbesserung der Sichtbarkeit und der Lebensbedingungen der deutschen Volksgemeinschaft in jeder Hinsicht mitzuwirken.

tel/fax:00 381 25 431 870 mail: [dnationalrat@mts.rs](mailto:dnationalrat@mts.rs) web: [www.nationalrat.rs](http://www.nationalrat.rs) PIB: 105440126

Matični broj: 08884722 šifra delatnosti: 9499



Aber es ist nie zu spät, die andere Seite der Geschichte zu erzählen. Nun, gehen wir der Reihe nach vor...

In der zwanzigsten Sitzung des Nationalrates der deutschen Minderheit der vorherigen Einberufung und in der zweiten Sitzung der neuen Einberufung wurden die Inhalte der Sonderausgabe der Zeitschrift „Fenster“ im September und der Dezemberausgabe derselben Zeitschrift besprochen – Artikel von Stjepan A. Seder, seinem Herausgeber, mit den Titeln „Vor den Wahlen“ und „Selbstgewählter Nationalrat“ sowie der Kontext dieser Artikel. Wir bestreiten, dass der Nationalrat der Deutschen Minderheit die Initiative zur Bildung einer einheitlichen Wählerliste, nämlich der Wählerliste des Nationalrates, gestartet hat und auch wurde dieses Thema in der Ratssitzung am 9. September 2022 nicht behandelt. Die Einigung über die gemeinsame Wahlliste für die Wahlen für die Mandatsperiode 2022–2026 wurde von den Vertretern der drei Wahllisten der vorangegangenen Nationalratswahlen im Jahr 2018 angenommen. Am 9. September, vor der Sitzung des Nationalrates wurde nämlich eine solche Einigung erzielt. An der Sitzung nahmen Vertreter aller Listen teil.

Für die Organisation von Aktivitäten und Rechtsangelegenheiten im Zusammenhang mit der Registrierung der gemeinsamen Liste sowie für Kontakte mit deutschen Verbänden zu diesem Thema wurde der Präsident des Rates der letzten Einberufung, M.Sc. Michael Platz bevollmächtigt.

Obwohl ich (wie Sie betont haben und wie ich bereits sagte), aus Gründen des Wettbewerbs in vorbereiteten Programmen und erzielten Ergebnissen, kein Befürworter der Bildung einer einheitlichen Liste bin, bleibt jedem die Möglichkeit, seine eigenen Listen zu erstellen, deren Anzahl durch nichts begrenzt ist, nicht einmal durch das Gesetz. Im Falle der deutschen Minderheit blieben wir jedoch bei diesen Wahlen auf einer Liste.

Ich hatte immer im Sinn die Worte vieler, insbesondere älterer und erfahrenerer Angehöriger der deutschen Minderheit, die ihre Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck brachten, dass wir in allen Fragen stets gespalten sind und sogar darüber, dass wir uns nicht einig sein können, selbst wenn es um die Wahlen zum Nationalrat geht. Es schien mir, und es kommt mir auch jetzt so vor, dass das Gefühl, das ich hatte, als die Wahlkommission von der Republik nur eine Wahlliste bekannt gab, ein Erfolgsgefühl war und immer noch ist. Schließlich einigten sich die Angehörigen der deutschen Minderheit auf etwas. Denn wenn sie es nicht getan hätten, wäre sicherlich eine andere Liste erstellt worden?

Vergleichen Sie dieses Gefühl, das angebotene Programm, die erzielten Ergebnisse und die Fakten mit einem faschistischen, nationalsozialistischen, kommunistischen oder einem anderen Regime? Es ist völlig unmenschlich und unprofessionell. Ist es nicht?!

Vor allem, wenn, wie Sie sagten, „Jeder potentielle Wahlteilnehmer hat das Recht, seine Wählerliste zu bilden und mit dieser und seinem Programm an den Wahlen teilzunehmen, und wer ein besseres Programm und eine „stärkere“ Wahlliste hat, gewinnt, d. h. gewinnt mehr Stimmen als diejenigen

tel/fax:00 381 25 431 870 mail: [dnationalrat@mts.rs](mailto:dnationalrat@mts.rs) web: [www.nationalrat.rs](http://www.nationalrat.rs) PIB: 105440126

Matični broj: 08884722 šifra delatnosti: 9499



Teilnehmer, die ein schwächeres Programm und eine schwächere Wahlliste haben“. Im Gegensatz zu Ihnen glaube ich, dass wir, die Angehörigen der deutschen Minderheit in Serbien, sehr bewusst und politisch reif sind, es kann nur jemandem gefallen oder nicht. Wer auf der Wahlliste steht, die laut Gesetz aus fünfzehn Mitgliedern besteht, ist eine Frage von Programmen, Ergebnissen und Vereinbarungen. Ich wiederhole: Die Zahl der Listen ist nicht begrenzt.

Sprechen Sie über einige Parteien?!

Ich weiß nicht, dass es in Serbien eine Partei mit Bezug zur deutschen Minderheit gibt. Oder ich irre mich?!

Die Zusammensetzung von Sätzen in Ihren Texten, Halbinformationen und ungeprüfte Informationen können beim Leser leicht zu Missverständnissen und Verwirrung führen. Das Platzieren von Fotos neben Ihren Texten kann bei Lesern und erwähnten Personen leicht Ekel und die Notwendigkeit eines juristischen Nachworts hervorrufen. Ein Beweis dafür sind die Nazi-Fotos mit dem Text „Vor den Wahlen“ in der Sonderausgabe des Magazins „Fenster“ vom September.

Wenn es darum geht, die Sonderausgabe zu visualisieren und den Nationalrat der deutschen Minderheit in den Kontext der Wahlen faschistischer, nationalsozialistischer und kommunistischer Regime einzuordnen, äußern der Nationalrat und ich persönlich tiefe Empörung und überlassen deren Angemessenheit dem Leser der Zeitschrift „Fenster“ und die deutsche nationale Minderheit, insbesondere die Donaudeutschen in Serbien und im Ausland.

Wir hoffen, dass in Ihren Artikeln, Herr Seder, insbesondere in ihrem Kontext, die Angehörigen der griechischen, slowenischen, polnischen und walachischen nationalen Minderheiten, die bei den Wahlen für eine Wahlliste „gestimmt“ haben, nicht gewürdigt werden. Insbesondere die ungarische Volksgruppe, für deren einzige Liste sich 116.273 Wähler meldeten. Wir glauben, dass es für die „Fenster“-Redaktion einen Grund gibt, eine Stellungnahme zum Inhalt des Artikels und zur Visualisierung des mit dem Artikel verbundenen Themas abzugeben.

Auch wenn es um die Arbeit des Nationalrates mit einer geringeren Mitgliederzahl als festgelegt geht, entbehren Ihre Aussagen jeder Grundlage.

Im Gesetz über Nationalräte nationaler Minderheiten heißt es in Artikel 40 Absatz 5, dass das Ministerium den Nationalrat auflöst, wenn die Zahl seiner Mitglieder unter die Hälfte sinkt und in diesem Fall wird durch den Beschluss ein vorübergehendes Leitungsgremium des Nationalrates eingerichtet, das aus dem Präsidenten und vier Mitgliedern besteht und aktuelle und dringende Aufgaben bis zur Konstituierung der neuen Einberufung, d. h. bis zu den nächsten Wahlen, wahrnimmt.



Soviel zur Kenntnis des Gesetzes über Nationalräte nationaler Minderheiten, eines seiner informierten Mitglieder, Rechtsanwaltes, Herrn Stjepan A. Seder.

Auch die Art der Wahl wird durch das Gesetz festgelegt. Es ist unnötig über die Kompetenz und Aufgaben von Institutionen zu schreiben und zu kommentieren. Wer sind Sie, dass Sie sich dieses Recht gönnen und gleichzeitig die Leser in die falsche Richtung lenken?

Es ist unklar, ob Sie die Umsetzung des Gesetzes durch die Institutionen oder das Gesetz der Republik Serbien kritisieren. Wir können uns sicherlich nicht mit der Analyse solcher Unklarheiten befassen, aber wir überlassen sie den speziell zuständigen Behörden, in deren Zuständigkeitsbereich sie fällt.

In den Jahren 2021 und 2022 wurde der Nationalrat mit dem CompanyWall Certificate of Credit Excellence ausgezeichnet und ist ein Beispiel für gute Geschäftspraxis in Serbien.

Das CompanyWall Certificate of Credit Excellence ist ein offizielles Zertifikat, das Unternehmen, Institutionen und Organisationen verliehen wird, die strenge wirtschaftliche und finanzielle Kriterien erfüllen. Dies bestätigt, dass der Nationalrat der deutschen Minderheit zu den zuverlässigsten Organisationen in Serbien gehört und dass, wir uns durch verantwortungsvolles Handeln auszeichnen und großes Vertrauen genießen.

Der Nationalrat hat über die Kommission zur Abgabe von Stellungnahmen/Empfehlungen an zuständige Institutionen stets und jederzeit alle Projekte unterstützt, die Sie und Ihre Stiftung beantragt haben.

Unter anderem das Projekt zur Finanzierung der Erstellung, des Drucks und des Vertriebs der Zeitschrift „Fenster“. Immer und überall wurde stolz darauf hingewiesen, dass die deutsche Minderheit „ihre“ Zeitschrift hat. Unter anderem dadurch hat Ihre Stiftung über viele Jahre hinweg hohe Einnahmen erzielt.

Wie Sie wissen, ist der Nationalrat der Gründer der Deutschen Stiftung, deren Ziel ist, die Arbeit von Organisationen zu unterstützen, die sich mit der deutschen Volksgruppe befassen.

Jedes Jahr werden entsprechend der finanziellen Situation Ausschreibungen für die Finanzierung und Kofinanzierung von Projekten im Bereich der Entwicklungsaktivitäten (Bewahrung, Pflege und Entwicklung der Kultur, Sprache, Traditionen der deutschen Minderheit, Information in deutscher Sprache, Entwicklung der Praxis des Gebrauchs der deutschen Sprache, Veröffentlichungsaktivitäten in deutscher Sprache, Präsentation, Popularisierung und Schutz des kulturellen und historischen Erbes der deutschen Minderheit) und der regulären Aktivitäten veröffentlicht. Bisher hat sich Ihre Stiftung noch nie für die ausgeschriebenen Wettbewerbe beworben. Ich weiß nicht warum, obwohl ich Sie persönlich über jedes einzelne informiert habe.

Der Informationsausschuss ist für die Aktualisierung der Website des Nationalrates verantwortlich

tel/fax:00 381 25 431 870 mail: [dnationalrat@mts.rs](mailto:dnationalrat@mts.rs) web: [www.nationalrat.rs](http://www.nationalrat.rs) PIB: 105440126

Matični broj: 08884722 šifra delatnosti: 9499



(<http://www.nationalrat.rs/sr/> ). Alle von Verbänden, Organisationen und Stiftungen eingesandten Materialien werden nach Genehmigung von dem Präsidenten veröffentlicht.

Bisher hat Ihre Stiftung noch nie Material für die Website eingereicht. Ich weiß nicht warum, obwohl ich Sie persönlich über diese Möglichkeit informiert habe.

Es gäbe noch viel mehr zu sagen, aber ich denke, es ist weder der richtige Zeitpunkt noch der richtige Ort, und es würde das Gefühl der Einheit in der Mitte dieses Textes zerstören. Ich hoffe, dass Sie diesen Text vollständig und ohne Überarbeitungen veröffentlichen, damit die Leser selbst eine Schlussfolgerung darüber ziehen können, was passiert ist und geschieht, was auf dem Spiel steht und, wie Sie sagten: „Und was werden wir jetzt tun“?

Abschließend bin ich sicher, dass wir ein gemeinsames Ziel haben, nämlich die Verbesserung der Stellung der deutschen Minderheit und der Organisationen, die sich mit der deutschen Minderheit befassen.

Mit freundlichen Grüßen

Präsident  
M.Sc Mihael Plac